



- **FACT SHEET No. 11**

Epidemiologie von Gelenkschmerzen

Tuhina Neogi, MD, PhD, FRCPC

Muskuloskeletale Schmerzen, insbesondere Gelenk- und Rückenschmerzen, sind die am häufigsten vorkommenden chronischen Schmerzen. Die häufigste Ursache für Gelenkschmerzen steht in Verbindung mit Arthritis, von der es mehrere Arten gibt. Die Patienten suchen routinemäßig einen Arzt bei Gelenkschmerz auf und er ist eine der Hauptursachen für Beeinträchtigungen.

In den USA leiden schätzungsweise, basierend auf den Daten aus der Umfrage National Health Interview Survey, 52,5 Millionen (22,7%) Erwachsene an selbstberichteter, vom Arzt diagnostizierter Arthritis und 22,7 Millionen (9,8%) haben Arthritis und eine arthritisisbedingte Aktivitätseinschränkung. Es wird davon ausgegangen, dass bis zum Jahr 2030 67 Millionen - jeder vierte erwachsene US-Amerikaner - an einer vom Arzt diagnostizierten Arthritis leiden wird. Ungefähr 30% der Erwachsenen berichteten von irgendeiner Form des Gelenkschmerzes innerhalb der letzten 30 Tage, wobei das Kniegelenk am häufigsten genannt wurde. Eine 2007 von der Europäischen Kommission durchgeführte Eurobarometer-Umfrage ergab, dass 22% der Befragten über muskuloskeletale Beschwerden berichteten, ein höherer Prozentsatz als jener hinsichtlich aller anderen gesundheitlichen Probleme.

Arthrose ist die häufigste Form der Arthritis und sie ist für mehr Beeinträchtigungen bei älteren Personen verantwortlich als jede andere Krankheit. Diese Krankheit betrifft das gesamte Gelenk und steht mit fehlangepassten Reparaturreaktionen infolge pathologischer Veränderungen in mehreren Gelenkgeweben in Verbindung, wobei ihre Prävalenz mit zunehmenden Alter steigt. Nicht alle Patienten



© 2016 Internationale Gesellschaft zum Studium des Schmerzes. Alle Rechte vorbehalten.

Die IASP ist das führende internationale Netzwerk von Wissenschaftlern, Klinikern, niedergelassenen Schmerztherapeuten, Gesundheitsdienstleistern und politischen Entscheidungsträgern im Bereich der Schmerztherapie. Ihr Ziel ist es, weltweit das Wissen, die Forschung und Therapie im Bereich des Schmerzes auszubauen und somit einer Verbesserung der Schmerzversorgung zu dienen.

mit einer auf der Röntgenaufnahme nachgewiesenen Krankheit haben auch Schmerzen. Von der symptomatischen Arthrose sind im Allgemeinen zwischen 10% und 15% der Bevölkerung weltweit betroffen, davon 27 Millionen Erkrankte in den USA und 8,5 Millionen Erkrankte im Vereinigten Königreich. Daten aus den europäischen Gesundheitsumfragen in sieben Ländern zeigten einen großen Unterschied, was die Prävalenz der vom Arzt diagnostizierten Arthrose betrifft, welche zwischen 5% und 25% schwankte (altersstandardisierter Bereich von 3% bis 18%). Die Arthrose trat am häufigsten im Knie, der Hand und der Hüfte auf.

Kreuzschmerzen können mit arthrotischen Veränderungen in der Wirbelsäule in Verbindung stehen, wengleich die Ätiologie für Kreuzschmerzen multifaktoriell ist und nicht zwangsläufig mit Arthritis in Verbindung stehen muss. Die heterogene Natur von Kreuzschmerzen zeigt sich auch in ihrer berichteten Punktprävalenz, die sich zwischen 8% und 39% der Bevölkerung bewegt, während die berichtete Lebenszeitprävalenz zwischen 60% und 85% liegt. Viele Personen werden in ihrem Leben einmal oder mehrmals an Kreuzschmerzen leiden.

Gicht, eine kristallbedingte Arthritis, ist derzeit die häufigste Form der entzündlichen Arthritis. Sie ist gekennzeichnet durch akute schmerzhafte Anfälle, die schließlich zu einer chronischen Arthritis führen können. Aktuell sind zwischen 1% und 4% der Bevölkerung weltweit von Gicht betroffen, wobei in einigen Bevölkerungsgruppen, wie jener von maorischer Abstammung, eine höhere Prävalenz gegeben ist (6%). Rheumatoide Arthritis, die häufigste Form der autoimmunen systemischen entzündlichen Arthritis, ist gekennzeichnet durch eine üblicherweise symmetrische Polyarthritits mit Gelenkschmerzen, Schwellung und erheblicher Morgensteifigkeit. Derzeit ist weniger als 1% der Bevölkerung weltweit von rheumatoider Arthritis betroffen.

In Bezug auf die mit einer Einschränkung gelebten Gesamtjahre rangieren Kreuzschmerzen an erste Stelle, Nackenschmerzen auf Platz vier, Arthrose auf Platz elf und andere Muskel-Skelett-Erkrankungen auf Platz sechs. Außerdem waren diese Ergebnisse in den verschiedenen geografischen Regionen fast gleichbleibend. Somit sind Gelenkschmerzen und andere Muskel-Skelett-Probleme weltweit für eine wesentliche Belastung der öffentlichen Gesundheitssysteme verantwortlich. Diese Krankheiten tragen nicht nur zum Schmerz bei, sondern stehen auch in Verbindung mit Funktionseinschränkungen, Einschränkungen auf Partizipationsebene und Behinderungen. Zusätzlich wurden einige Arthritis-Erkrankungen mit einer erhöhten Sterblichkeitsrate in Verbindung gebracht, die entweder direkt mit der zugrundeliegenden Arthritis, den damit verbundenen Komorbiditäten, unerwünschten Ergebnissen und/oder unerwünschten arzneimittelbedingten Ereignissen verbunden ist.



© 2016 Internationale Gesellschaft zum Studium des Schmerzes. Alle Rechte vorbehalten.

Die IASP ist das führende internationale Netzwerk von Wissenschaftlern, Klinikern, niedergelassenen Schmerztherapeuten, Gesundheitsdienstleistern und politischen Entscheidungsträgern im Bereich der Schmerztherapie. Ihr Ziel ist es, weltweit das Wissen, die Forschung und Therapie im Bereich des Schmerzes auszubauen und somit einer Verbesserung der Schmerzversorgung zu dienen.

Die wirtschaftliche Auswirkung von Gelenkschmerzen ist auch erheblich. Arthritisbedingte Beschwerden zeichneten sich für die größte Zunahme bei den Gesundheitsausgaben in den USA von 1996 bis 2011 (192%) laut der Medical Expenditures Panel Survey verantwortlich. Die mittleren direkten Gesamtkosten pro Person für Arthritis und Gelenkschmerzen beliefen sich in den USA in 2011 US-Dollar auf 9.556 \$ in den Jahren 2009-2011; die kumulierten direkten Gesamtkosten betragen 580,9 Mrd. US-Dollar.

In der Europäischen Union zählen Muskel-Skelett-Erkrankungen zu den größten Diagnosegruppen, was die Gesundheitsausgaben betrifft. Im Vereinigten Königreich beliefen sich die geschätzten Kosten für Konsultationen eines Allgemeinmediziners zu Muskel-Skelett-Erkrankungen im Jahr 2003 auf 1,34 Mio. Pfund, direkt auf dem zweiten Platz hinter kardiorespiratorischen Beschwerden. In Deutschland betragen die Kosten für Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems 2008 28,5 Mrd. Euro und sie machten somit mehr als 11% der gesamten Krankheitskosten im o.g. Jahr aus. Die Produktivitätskosten für die Wirtschaft lassen diese Kosten noch weiter steigen, dies in Form von Fehlzeiten am Arbeitsplatz, einer geringeren Produktivität am Arbeitsplatz und einer vorzeitigen Pensionierung aufgrund der Gelenkschmerzen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Gelenkschmerzen hochprävalent sind und mit Beeinträchtigungen sowie wirtschaftlich hohen Kosten für die Gesellschaften weltweit verbunden sind.

Referenzen

1. Centers for Disease Control and Prevention. Prevalence of Doctor-Diagnosed Arthritis and Arthritis-Attributable Activity Limitation – United States, 2010-2012. *MMWR* 2013;62:869-873.
2. Helmick CG, Felson DT, Lawrence RC, et al. Estimates of the prevalence of arthritis and other rheumatic conditions in the United States. Part I. *Arthritis Rheum* 2008;58:15-25.
3. Lawrence RC, Felson DT, Helmick CG, et al. Estimates of the prevalence of arthritis and other rheumatic conditions in the United States. Part II. *Arthritis Rheum* 2008;58:26-35.
4. Vos T, Flaxman AD, Naghavi M, et al. Years lived with disability (YLDs) for 1160 sequelae of 289 diseases and injuries 1990-2010: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2010. *Lancet* 2012;380:2163-96.
5. Neogi T. The epidemiology and impact of pain in osteoarthritis. *Osteoarthritis Cartilage* 2013;21:1145-53.
6. Hoy D, Brooks P, Blyth F, Buchbinder R. The epidemiology of low back pain. *Best Practice & Research Clinical Rheumatology* 2010;24:769-781.
7. The European Musculoskeletal Surveillance and Information Network. Musculoskeletal health status in Europe. (Aufgerufen am 1. Mai 2015 unter www.eumusc.net)
8. The Burden of Musculoskeletal Diseases in the United States. Economic Cost. (Aufgerufen am 1. Mai 2015 unter www.boneandjointburden.org)



© 2016 Internationale Gesellschaft zum Studium des Schmerzes. Alle Rechte vorbehalten.

Die IASP ist das führende internationale Netzwerk von Wissenschaftlern, Klinikern, niedergelassenen Schmerztherapeuten, Gesundheitsdienstleistern und politischen Entscheidungsträgern im Bereich der Schmerztherapie. Ihr Ziel ist es, weltweit das Wissen, die Forschung und Therapie im Bereich des Schmerzes auszubauen und somit einer Verbesserung der Schmerzversorgung zu dienen.

Über die Internationale Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (IASP)[®]

Die "International Association for the Study of Pain (IASP)" ist das führende internationale professionelle Forum für Wissenschaft, Praxis und Ausbildung auf dem Gebiet der Schmerztherapie. [Die Mitgliedschaft ist möglich für alle Fachkräfte](#), die im Bereich der Forschung, Lehre, Diagnose oder Behandlung von Schmerzen beteiligt sind. Die IASP hat mehr als 7.000 Mitglieder aus 133 Ländern, 90 nationale Sektionen und 20 Special Interest Groups.

Treten Sie der IASP teil und nehmen Sie gerne auch am [16. Weltkongress](#) der IASP vom 26.-30. September 2016 in Yohohama (Japan) teil.

Im Rahmen des weltweiten "Global Year against Pain" bietet die IASP eine Reihe von 20 Faktenblättern an, die in diesem Jahr spezifische Themen von Gelenkschmerzen abdecken. Diese Unterlagen wurden in mehrere Sprachen übersetzt und stehen zum kostenlosen Download zur Verfügung. Besuchen Sie www.iasp-pain.org/globalyear für weitere Informationen.



© 2016 Internationale Gesellschaft zum Studium des Schmerzes. Alle Rechte vorbehalten.

Die IASP ist das führende internationale Netzwerk von Wissenschaftlern, Klinikern, niedergelassenen Schmerztherapeuten, Gesundheitsdienstleistern und politischen Entscheidungsträgern im Bereich der Schmerztherapie. Ihr Ziel ist es, weltweit das Wissen, die Forschung und Therapie im Bereich des Schmerzes auszubauen und somit einer Verbesserung der Schmerzversorgung zu dienen.